

Gedenken zum Jahrestag der nationalsozialistischen Bücherverbrennung



Hannover (NI). Zum Gedenken an den 91. Jahrestag der nationalsozialistischen Bücherverbrennung laden die Landeshauptstadt Hannover und die Tellkampfschule Hannover für Montag (13. Mai) um 16:00 h an die Geibelbastion ein. Schüler*innen der Tellkampfschule präsentieren nach der Begrüßung durch Bezirksbürgermeister Ekkehard Meese und dem Grußwort von Dr. Tom Becker, Direktor der Stadtbibliothek Hannover, ihre Beiträge zur Bücherverbrennung 1933 und zur Erinnerungskultur. Im Anschluss singt der „Kleine Chor“ der Tellkampfschule.

Am 10. Mai 1933 verbrannten in Hannover Studierende der Technischen und der Tierärztlichen Hochschule die Schriften ihnen missliebiger marxistischer, jüdischer, liberaler und pazifistischer Autor*innen. Die aus „Sammelaktionen“ in privaten und öffentlichen Buchbeständen stammenden Werke wurden mit einem Marsch durch die Innenstadt zur Bismarcksäule in der Aegidienmasch (heute Maschsee) transportiert und begleitet von sogenannten Feuersprüchen dort verbrannt. Auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Seit 2013 erinnert eine Gedenkplatte an der Geibelbastion an die Bücherverbrennung.

Die Bücherverbrennungen fand durch die SS oder in deren Auftrag in ganz Deutschland statt. Begleitet wurden die Verbrennungen mit zum Beispiel folgenden Feuersprüche:

- Gegen Klassenkampf und Materialismus, für Volksgemeinschaft und idealistische Lebenshaltung! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Marx und Kautsky
- Gegen Dekadenz und moralischen Verfall! Für Zucht und Sitte in Familie und Staat! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Heinrich Mann, Ernst-Glaeser und Erich Kästner.
- Gegen Gesinnungslumperei und politischen Verrat, für Hingabe an Volk und Staat! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Friedrich Wilhelm Förster.
- Gegen seelenzerfasernde Überschätzung des Trieblebens, für den Adel der menschlichen Seele! Ich übergebe der Flamme die Schriften des Sigmund Freud.
- Gegen Verfälschung unserer Geschichte und Herabwürdigung ihrer großen Gestalten, für Ehrfurcht vor unserer Vergangenheit! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Emil Ludwig und Werner Hege- mann.

Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz /Landeshauptstadt Hannover

Scheiterhaufen in Hannover

Hannover. Wie im ganzen Reich so wurde auch in Niedersachsen die Aktion wider den undeutschen Geist durch die Studentenschaft durchgeführt. In Hannover nahm die Kundgebung von der Herrenhäuser Allee aus ihren Anfang. In einem gewaltigen Zuge ging es unter Fackelbeleuchtung durch die von Menschen dicht besetzten Straßen zur Bismarcksäule, wo die Spitze, voran die nationalsozialistische Studentenschaft mit ihren Hakenkreuzfahnen gegen 9 Uhr eintraf. Nachdem die Chargen, die Fahngruppen und die SA-Kapelle am Fuße der Säule Aufstellung genommen hatten, erschienen die Autos, die den literarischen Schund und Schmutz enthielten. Bald war ein hoher Scheiterhaufen errichtet, und die Flammen loderten zum nächtlichen Himmel auf. Die Kundgebung wurde, nach verschiedenen Ansprachen, in denen die Redner sich für deutschen Geist und deutsches Wesen einsetzten, mit einem Siegesheil auf den Reichskanzler und dem Horst-Wessel-Lied beendet.

Auszug aus Aller-Zeitung vom 12.05.1933

